

PodC JLL Episode 441

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 441: Das Licht der Welt (Johannes 8,12)

Jesus ist in Jerusalem und hat dort das Laubhüttenfest gefeiert. Seine Gegner wollen ihn festnehmen lassen, was aber misslingt. Jesus wird nicht verhaftet, weil die, die ihn ergreifen sollen, von seiner Lehre fasziniert sind. Und der Text, der jetzt kommt, ist auch unglaublich faszinierend.

Johannes 8,12: Jesus redete nun wieder zu ihnen und sprach: Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern wird das Licht des Lebens haben.

Wenn der Herr Jesus sich selbst als das Licht der Welt, gemeint ist wohl ein Licht für die Welt, spricht für die Menschen, die in der Welt leben... wenn der Herr Jesus sich als das *Licht der Welt* präsentiert, dann findet sich dieses Bild in mehrfacher Hinsicht im Alten Testament. Dort werden Gott selbst, das Wort Gottes bzw. der Messias als Licht bezeichnet. Schauen wir uns dazu jeweils eine Stelle an:

Psalms 27,1: Von David. Der HERR ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten? Der HERR ist meines Lebens Zuflucht, vor wem sollte ich erschrecken?

Sprüche 6,23: Denn eine Leuchte ist das Gebot und die Weisung ein Licht, und ein Weg zum Leben sind Ermahnungen der Zucht,

Jesaja 49,6: ja, er spricht: Es ist zu wenig, dass du mein Knecht bist, um die Stämme Jakobs aufzurichten und die Bewahrten Israels zurückzubringen. So mache ich dich {auch} zum Licht der Nationen, {dass} meine Rettung reicht bis an die Enden der Erde.

Wenn Jesus hier von sich als dem *Licht der Welt* spricht, dann greift er also eine Symbolik auf, die ganz eng mit Rettung und Leben verbunden ist. Licht ist das, was der Mensch braucht, weil er ohne Gott und sein Wort im Dunkeln tappt.

Im Menschen gibt es kein Licht. Es ist wichtig, dass wir das gut verstehen, weil wir in einer Gesellschaft leben, die das weitgehend anders sieht. Aber

Gottes Wort ist da ganz klar. Im Menschen gibt es kein Licht. Wenn wir in uns hineinhorchen und den Impulsen folgen, die einfach so aus uns heraus kommen, egal wie viel wir dabei nachdenken,... wenn wir das tun, dann werden wir das eigentliche, das ewige Leben nicht finden. Wir brauchen Licht von außen, damit wir im Licht wandeln können. So wie es der König David formuliert:

Psalm 36,10: Denn bei dir ist der Quell des Lebens; in deinem Licht sehen wir das Licht.

Mich fasziniert dieser Gedanke: In deinem Licht sehen wir das Licht. Merkt ihr, worum es hier geht. Es geht nicht nur darum, den Weg zu finden, sondern Licht. Und Jesus formuliert ganz ähnlich.

Johannes 8,12: Jesus redete nun wieder zu ihnen und sprach: Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern wird das Licht des Lebens haben.

Und bevor wir weitermachen, lasst uns einen Punkt festhalten: Jesus ist nicht einfach so Licht für die Welt. Es geht ihm nicht um eine universelle Erleuchtung aller Menschen. Er ist nicht die Licht bringende Gießkanne, die Gott über alle Menschen ausgießt, egal ob die wollen oder nicht. Jesus spricht hier nur zu den Menschen, die ihm *nachfolgen*. Jesus ist *Licht der Welt* im Sinn eines Angebots, aber dieses Angebot wird nur für die Realität, die ihm nachfolgen. Deshalb heißt es hier: *wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln*. Wer ihm jedoch *nicht* nachfolgt, der tut auch weiterhin genau das. Er wandelt in der Finsternis. Und was bedeutet das? *In der Finsternis wandeln?*

Hören wir dazu Johannes:

1Johannes 2,11: Wer aber seinen Bruder hasst, ist in der Finsternis und wandelt in der Finsternis und weiß nicht, wohin er geht, weil die Finsternis seine Augen verblindet hat.

Wer in der Finsternis wandelt, der weiß nicht, wohin er geht. Die moralische Finsternis, von der Johannes hier schreibt, *verblindet die Augen*. Und das ist natürlich eine witzige Formulierung, weil Dunkelheit uns ja eigentlich nicht blenden kann; aber moralische Dunkelheit kann das eben doch irgendwie. Moralische Dunkelheit, also ein Leben in der Sünde, hier ein Leben, das die Geschwister nicht liebt, ... so ein Leben sorgt dafür, dass man das Licht Gottes, also die Wahrheit nicht sehen kann.

Achtung! Johannes schreibt hier an Christen und warnt sie vor einem Leben in der Finsternis. Und er kann das deshalb tun, weil wir zu einer anderen Qualität von Leben berufen sind. Wir sind dazu berufen, Jesus nachzufolgen. Wir sind dazu berufen, so zu leben wie er gelebt hat.

Und indem wir seinem Vorbild, seinen Prinzipien, seinen Werten und seinen Geboten folgen, wird er uns zum Licht. Wo das Alte Testament davon spricht, dass Gott oder sein Wort Licht ist, kann Jesus hier sagen: Ich bin das! Ich bin das Licht der Welt. Und so wie die Menschen, die in der Finsternis wandeln sich über ihren wahren Zustand täuschen und nicht wissen, wohin sie gehen, so verspricht der Herr Jesus seinen Nachfolgern, dass sie gerade *nicht in der Finsternis wandeln werden*. Durch Jesus erkennen wir das Licht, sprich die Wahrheit. Wir wissen, wie man weise lebt. Wir wissen, wie man so lebt, dass man am eigentlichen Ziel des Lebens ankommt.

Johannes 8,12: Jesus redete nun wieder zu ihnen und sprach: Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern wird das Licht des Lebens haben.

Was heißt es nun, dass wir das *Licht des Lebens* haben? Wichtig: Als Nachfolger *habe* ich das *Licht des Lebens*. Es handelt sich also nicht um etwas, das ich irgendwann erst noch bekommen werde.

Frage: Wenn Jesus vom *Licht des Lebens* redet, was meint er damit? Lasst es mich so erklären: So wie Finsternis ein Bild für die moralische Verlorenheit des Menschen ist, so ist Licht ein Bild für die Wahrheit, die wir bei Jesus finden. Und so wie die Finsternis in die Verlorenheit führt, so führt mich Gottes Wahrheit ins Leben. Jesus kommt als Licht der Welt, um jeden Menschen zu erleuchten (Johannes 1,9). Und die Menschen, die ihm nachfolgen, die erleben genau das: Erleuchtung. In ihrem Leben wird es hell.

Sie haben einen vorher nie dagewesenen Durchblick. Sie wissen, wofür es sich zu leben und zu sterben lohnt. Statt in der Finsternis zu wandeln haben sie das *Licht des Lebens*. Und dieses Licht ist zuerst einmal natürlich der Herr Jesus selbst, aber dann ist es auch noch mehr. In der Art und Weise wie wir leben, weil wir Jesus nachfolgen, erfahren wir eine Lebensqualität, die in Teilen schon nicht mehr zu dieser Welt gehört. Wir haben eine Qualität von Durchblick, die schon Teil des ewigen Lebens ist, das wir einmal bekommen werden. So wie David es gesagt hat: *In deinem Licht sehen wir das Licht*.

Wir folgen Jesus und er schenkt uns seine Wahrheit und indem wir ihm folgen wird es in unserem Leben immer heller. Und so kann man dann wohl mit Recht das Leben eines Gläubigen so beschreiben:

Sprüche 4,18: Aber der Pfad der Gerechten ist wie das glänzende Morgenlicht, heller und heller erstrahlt es bis zur Tageshöhe.

Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Feiere es, dass du dem Licht der Welt nachfolgen darfst. Und dort wo du lieber in der Finsternis lebst, hör ganz schnell damit auf.

Das war es für heute.

Mein Tipp fürs Leben: Sei bei Sozialen Medien vorsichtig. Wenn du Predigten im Internet hörst, arbeite sie unbedingt nach!

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN